



Bartgeier



Steinhuhn

Forschungsarbeit im Museum: Naturschutz und Tiermonitoring im MuseumHinterPasseier

Einblicke in die Erhaltungszucht und Auswilderungsprogramme von Steinwild und Steinhühnern

Das MuseumHinterPasseier in Moos ist weit mehr als ein Ort der Geschichte und Kultur. Mit seinen Forschungs- und Naturschutzprojekten nimmt es eine bedeutende Rolle in der Erhaltung und Förderung der heimischen Tierwelt ein. Besonders hervorzuheben sind die Zucht und Auswilderung von Steinwild und Steinhühnern im Freiwildgehege des Museums, ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei in Südtirol durchgeführt wird. Im Fokus der aktuellen Maßnahmen steht die erfolgreiche Auswilderung von Steinhühnern. Ende April wurden zehn Steinhühner in den Regionen Moos in Passeier und Laas im Vinschgau in die Freiheit entlassen. Drei dieser Tiere tragen einen zehn Gramm schweren Sender, der täglich ihre Position übermittelt. Diese modernen Tracking-Methoden ermöglichen eine präzise Erforschung der Lebensräume und Verhaltensweisen dieser seltenen Art.

Bereits im vergangenen Jahr konnten wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, als besenderte Steinhühner in Stuls ausgewildert wurden und über mehrere Monate hinweg Daten lieferten. Die Zucht im Freiwildgehege zeigt ebenfalls erfreuliche Ergebnisse: Vor kurzem sind wieder junge Steinhühner geschlüpft, die in Zukunft ausgewildert werden sollen. Ende Mai erwartet das Museum die Geburt von zwei Steinkitzten, die ebenfalls zu gegebener Zeit in ihre natürliche Umgebung entlassen werden. Das Engagement des Museums für den Naturschutz erstreckt sich jedoch weit über die Zucht und Auswilderung von Tieren hinaus. Es beteiligt sich aktiv am Wiesenbrüter-Monitoring der Eurac und sammelt an mehreren Standorten im Hinterpasseier wertvolle Daten über die Lebensräume und Bestände dieser Vogelarten. Dieses Monitoring-Projekt liefert Informationen für den Schutz und die Förderung

von Wiesenbrütern in der Region. Aus dem langjährigen Projekt „Corvae“, bei dem das Verhalten von Rabenvögeln im Gebiet zwischen Platt und Moos beobachtet wurde und zudem mehrere hundert Beobachtungsprotokolle unterschiedlicher Vogelarten angefertigt und ausgewertet wurden, hat sich nach dessen Abschluss das Monitoring Programm Bartgeier entwickelt. Mit Unterstützung von freiwilligen Beobachtern wird die Population dieser majestätischen Vögel dokumentiert. Am 5. April dieses Jahres konnten der Vereinsobmann Konrad Pamer und der Museumsleiter Peter Heel dem internationalen Ausschuss des Bartgeier Monitorings (IBM) das MuseumHinterPasseier generell und im speziellen seine Forschungsarbeit rund um das Steinwild und die Vogelbeobachtungsstelle, in deren Datenbank auch die Bartgeiersichtungen aufgenommen wurden, vorstellen. Anfang Mai wurde dann der offizielle Beitritt zur Vereinigung des Internationalen Bearded Vulture Monitoring vom Obmann Konrad unterzeichnet. Eine spannende Kooperation wird in den nächsten Jahren daraufhin erwartet. Als Mitglied des International Bearded Vulture Monitoring (IBM) hat das Museum nun Mitverantwortung zur Erhaltung dieser seltenen Art übernommen und leistet wertvolle Beiträge zur internationalen Forschung und zum Schutz der Bartgeier. Die Arbeit des MuseumHinterPasseier zeigt, wie kulturelle Institutionen aktiv zum Naturschutz beitragen können. Durch die enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und der Nutzung moderner Technologien leistet das MuseumHinterPasseier im Bereich der Umweltforschung und des Artenschutzes seinen Beitrag. Für Besucher*innen bietet das Museum nicht nur spannende Einblicke in die Geschichte und Kultur des Hinterpasseiers, sondern auch die Möglichkeit, mehr über die wichtigen Naturschutzprojekte und die faszinierende Tierwelt der Region zu erfahren. Führungen, Vorträge und Sonderausstellungen runden das vielfältige Angebot ab und machen den Besuch zu einem lehrreichen Erlebnis für Groß und Klein.

Peter Heel